

Aufruf an die Lehrerschaft des Kantons Bern

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **17 (1915-1916)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-242753>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Aufruf

an die

Lehrerschaft des Kantons Bern.

Bern, im September 1915.

Werte Kolleginnen und Kollegen!

In der Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins vom Frühjahr 1915 wurde angeregt, den Kampf gegen die Schundliteratur auf das Arbeitsprogramm des laufenden Jahres zu setzen. Die unterzeichneten Lehrer, dem Vorstande und den Bezirksausschüssen des Vereins für Verbreitung guter Schriften in Bern angehörend, benützen hiermit den Anlass, die gesamte Lehrerschaft des Kantons Bern zur Mitarbeit in diesem Kampfe einzuladen, die darauf gerichtet ist, das Schlechte durch das Gute zu ersetzen. Der Verein für Verbreitung guter Schriften tut das seit 25 Jahren mit anerkanntem, über die Landesgrenzen hinaus gewürdigtem Erfolge. Davon ist ein grosser Teil dem Wirken der Mitglieder und Ablagen aus dem Lehrerstande zu verdanken.

In den ersten Jahren seines Bestehens gehörte fast die ganze Lehrerschaft des Kantons dem Vereine an. Seither ist der Abgang an Mitgliedern durch Neueintritte nicht wettgemacht worden, wohl weil es an eindringlicher Propaganda mangelte.

Heute sehen wir uns veranlasst, den Mahnruf an die werten Kolleginnen und Kollegen ergehen zu lassen, an diesem wichtigen Hilfsmittel für Volks- und Jugenderziehung nicht vorüberzugehen, sondern ihm wirksame Unterstützung zuteil werden zu lassen.

Es sind hauptsächlich zwei Gründe, die uns zu diesem Vorgehen bewegen:

Vor allem ist es die bemühende Tatsache, dass der fürchterliche Krieg die Sensationslust und die nervenzerrüttende Sucht nach Schauernachrichten ins Ungemessene steigert und die schlichte, gesunde Volksliteratur Gefahr läuft, in Vergessenheit zu geraten. Es ist Ehrenpflicht des Lehrerstandes, dagegen anzukämpfen. Helfet dem Verein durch Uebernahme von Ablagen, wo solche fehlen, und als Mitglieder durch Jahresbeiträge. Wir brauchen wohl für die Notwendigkeit einer solchen Hülfe in dieser kritischen Zeit keine weiteren Gründe anzuführen. Die beispiellos billige Verbreitung guter Lektüre ist an sich ja Erklärung genug.

Im fernern veranlasst uns noch eine kollegiale Pflicht zu unserem Aufruf. Der Verein hat soeben begonnen, unsern Berufsgenossen Simon Gfeller durch Massenverbreitung seiner Erzählungen in allen Schichten des Schweizervolkes bekannt zu machen und ihm den Weg zur Volkstümlichkeit zu ebnen. Da sollten alle Glieder unseres Standes mit Freuden mitzuwirken bereit sein, und wir hoffen zuversichtlich, unser Appell werde nicht ungehört verhallen!

Wir empfehlen Ihnen das gemeinnützige Werk der «Guten Schriften» bestens und begrüßen Sie kollegial und hochachtungsvoll!

Die Lehrermitglieder des Vorstandes des Vereins für Verbreitung guter Schriften:

Dr. Ischer, R., Gymnasiallehrer, Bern.

Leuenberger, Armin, Oberlehrer, Bern.

Mühlheim, Fr., Lehrer, Bern.

Dr. Stickleberger, H., Seminarlehrer, Bern.

Die Lehrermitglieder der Bezirksausschüsse:

Andrist, D., Lehrer, Oberwil i. S.

Bühlmann, C., Sekundarlehrer, Fraubrunnen.

Fenk, Alfr., Lehrer, Scheuren.

Gasser, Chr., Vorsteher, Trachselwald.

Holzer, Friedr., Lehrer, Riggisberg.

Hulliger, E., Sekundarlehrer, Laufen.

Jordi, J., Armeninspektor, Lindenholz.

Kasser, E., Schulinspektor, Bern.

Kipfer, Ad., Lehrer, Reutigen.

Krebs, Fr., Lehrer, Bolligen.

Krenger, Fr., Lehrer, Walkringen.

Mani, Huldr., Lehrer, Oberstocken.

Minnig, G., Lehrer, Därstetten.

Pfister, G., Lehrer, Linden.

Rufer, Alb., Sekundarlehrer, Worb.

Schär, Sl., Lehrer, Dürrenroth.

Schüpbach, Joh., Lehrer, Trubschachen.

Schweizer, E., Sekundarlehrer, Spiez.

Stähli, Jb., Lehrer, Dürrenast.

Stauffer, H., Seminarvorsteher, Hofwil.

Vögel-Moser, E., Lehrer, Oberdiessbach.

Wymann, G., Sekundarlehrer, Interlaken.

Wyss, G., Lehrer, Aarberg.

Zaugg, Joh., alt Schulinspektor, Boltigen.

Zwahlen, E. Gottl., Sekundarlehrer, Gstaad.

Beilagen: 1 Simon Gfeller «Christine Brand» und 1 Anmeldekarte.

Anmerkung. Dieser Aufruf wird allen Lehrkräften im deutschen Teil des Kantons Bern zugesandt, auch den bisherigen Mitgliedern und Ablagen, was diese gefl. entschuldigen wollen. Eine Ausscheidung war beim Versand mit dem «Korrespondenzblatt» nicht gut möglich.

Verein für Verbreitung guter Schriften.

Mitgliedschaft.

Der Jahresbeitrag beträgt im Minimum

für Einzelmitglieder Fr. 2. —

für Kollektivmitglieder Fr. 10. —

Wer jährlich Fr. 5. — oder mehr bezahlt, erhält *auf Wunsch* alle regelmässig erscheinenden Heftchen von Bern, Basel und Zürich, also 12 Stück per Jahr, kostenfrei zugesandt.

Anmeldungen für Mitgliedschaft nehmen alle Vorstandsmitglieder entgegen.

Anmeldekarten versendet auf Verlangen das Hauptdepot.

Wiederverkäufer.

Wiederverkäufer erhalten 30 % Rabatt. Es werden auch die kleinsten Aufträge dankbar entgegengenommen und postfrei ausgeführt.

Gute Schriften, die nicht Absatz finden, nehmen wir, wenn unbeschädigt, *jederzeit* zum Fakturawerte zurück. Kein Warenrisiko.

Zahlungen bar oder vierteljährlich gebührenfrei an unser Postcheckkonto III 225.

Bestellmaterial, Schriftenverzeichnis, Probesendung jederzeit gerne zur Verfügung. Man wende sich schriftlich oder mündlich an unser *Hauptdepot, Distelweg 15, in Bern.*
